

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Ausschuss für Bildung und Kultur 10.10.2019 Kenntnisnahme Ö

Eva-Maria Meschenmoser/ 30.09.2019

gez. Erste Landesbeamtin/ Datum

Regionales Bildungsbüro - Tätigkeitsbericht

Darstellung des Sachverhaltes und der Perspektiven:

1. Idee, Ziele und Entstehung von Bildungsregion und Regionalem Bildungsbüro (RBB)

Bildungsregionen gehen von dem Verständnis aus, dass Bildungsprozesse lebenslang angelegt und innerhalb eines differenzierten Bildungssystems stattfinden. Der Landkreis Ravensburg verfügt über sehr viele formelle Bildungseinrichtungen und non-formale, bzw. informelle Lernfelder. Die jeweilige Zuständigkeit, Zielgruppe, Regularien oder Professionen sind kaum minder vielfältig.

Um erfolgreiche Bildungsbiografien und Gerechtigkeit in Bildungszugängen, aber auch übergreifende Bildungsqualität zu fördern, wurde im Februar 2006 die Bildungsregion Ravensburg mit ihrer „Geschäftsstelle“, dem Regionalen Bildungsbüro (RBB) nach einem Kreistagsbeschluss ins Leben gerufen – als eine der beiden Modellregionen und mit Förderung durch das Kulturministerium in Baden-Württemberg. Gemäß dem Motto „In Verantwortung, nicht in Zuständigkeiten denken und handeln“ wurden seit 2006 viele Projekte und Initiativen zwischen allen Schularten, Bildungseinrichtungen, Schulverwaltung, Schul- und Bildungsträger, weiteren Behörden und Ämtern, Bildungsexperten sowie haupt- und ehrenamtlichen Fachkräften initiiert und umgesetzt. Der Kreistag hat 2008 dann die Weiterführung des Modells beschlossen. Seit 2009 fördert das Land die inzwischen 28 Bildungsregionen über ein Landesprogramm.

Einige markante Meilensteine der Bildungsregion Ravensburg seit 2006 waren:

- Schul- und Unterrichtsentwicklung durch SEIS (Selbstevaluation an Schulen)
- Fortbildungsreihen für Lehrkräfte
- Schulmanagementprojekte für Leitungsteams
- Projekte der Berufsorientierung: Chancenpool und BRÜCKENBAU
- Entwicklung des Berufswahlordners
- Förder- und Koordinierungsverfahren zur Integration in Bildung, v.a. Sprachbildung für Neuzugewanderte
- Fortbildungen und Hilfestellungen zur Sprachbildung- und -förderung
- Bildungsberichte und Faktenchecks

2. Aktuelle Handlungsschwerpunkte:

Die Handlungsschwerpunkte für die Bildungsregion sind v.a. bestimmt durch die Ableitung von Empfehlungen aus den inzwischen drei Bildungsberichten für den Landkreis Ravensburg. Hinzu kommen Initiativen, die das RBB selbst und meist im Zusammenspiel mit Bildungsakteuren entwickelt und in Projekten umsetzt. Mittlerweile sind die Handlungsfelder auch seit mehreren Jahren regelmäßig im Zuge der Kreisstrategie eingepflegt und immer wieder aktualisiert worden. Im Folgenden werden die aktuellen strategischen Handlungsfelder für die Bildungsregion beschrieben:

- Sprachbildung und -förderung:

Ausgehend von einem sich wiederholenden Befund durch die Bildungsberichte, wonach die Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen wesentliche Auswirkungen auf Schulübergangsverhalten sowie Bildungserfolge haben, hat das RBB die Konzeption *SprachSchritte* formuliert. Hierin sind verschiedene Elemente geplant und zu einem großen Teil bereits umgesetzt, um Qualität in der Bildungsinfrastruktur und Fachkompetenz des pädagogischen Personals gleichermaßen zu befördern.

Das Ziel lautet: Eine Durchgängigkeit der sprachlichen Bildung über Bildungsphasen und –einrichtungen hinweg herzustellen. Einzelne Elemente sind:

- Die modulare Qualifizierungsreihe *SprachZeit* für pädagogische Fachkräfte der Kitas, Tagespflege, Betreuung und Grundschule sowie angehende Fachkräfte (Studierende, Fachschüler). Diese Reihe ist eine Fortführung der bereits 2012 im RBB entwickelten Fortbildung KoBS (Kollegiale Beratung Sprachförderung). Wichtiges Modul in dieser Reihe sind neben den thematischen Fachseminaren die Vernetzungstreffen, die zu moderiertem Fachaustausch und Fallbesprechungen über die Einrichtungsgrenzen hinaus einladen.
- Die jährlich aktualisierte Broschüre *SprachKompass*. Diese Broschüre stellt alle Sprachbildungsangebote im Landkreis dar. Dazu zählen bestehende Konzepte, konkrete Beratungs- und Unterstützungsangebote, im Landkreis eingesetzte Diagnose- und Förderinstrumente sowie bestehende Beratungs- und Anlaufstellen, jeweils unterteilt in die Bereiche Elementarbildung, Primarbildung, Sekundarbereich sowie Erwachsenenbildung.

- Hinzu kommen alle Qualifizierungs-, bzw. Weiterbildungsangebote und ein Überblick über empfohlene Materialien für die Sprachförderung.
- Im Herbst 2019 wird zum ersten Mal die Elternbroschüre *SprachReise* erscheinen. Hier finden sich in gut verständlicher Weise einige Hinweise auf die Sprachentwicklung von Kindern sowie Anregungen für eine unkomplizierte Förderung der Sprachentwicklung im Alltag. Diese Elternbroschüre wird im Zuge der Einschulungsuntersuchung sowie über Einrichtungen der frühkindlichen Bildung und in Familientreffs bzw. im Rahmen der Familienbildung weitergegeben.
 - Alle zwei Jahre findet der große Fachtag *SprachSchritte* statt, der bereits bei seiner Premiere 2018 mehr als 160 Teilnehmende verschiedenster Bildungseinrichtungen angesprochen hat. In den Gegenjahren bietet das Bildungsbüro jährlich zwei offene „Impulsabende Sprache“ an. Hierbei geht es um einen erweiterten Blick auf die Sprachentwicklung und –bildung von Kindern und Jugendlichen, etwa zum Aspekt Beziehung oder neuronale Entwicklung. Diese Impulsabende finden aufgrund ihres workshopartigen Charakters großen Anklang. Jährlich ergänzt der Vorlesetag „Inspiration Vorlesen“ den Veranstaltungsreigen der Bildungsregion zur Sprachbildung.
 - Noch in der Planung befinden sich die Projektvorhaben „Sprach- und Lernbegleitung“ von der Grundschule bis in die beruflichen Schulen sowie die Entwicklungen von Fortbildungen für sog. sprachsensiblen Unterricht.
- Integration durch Kommunale Deutschsprachförderung:

Gegen Jahresende 2015 hat das RBB die Aufgaben übernommen, die Sprachkursangebote für Neuzugewanderte aus Flucht und Asyl, die kommunal sicherzustellen sind, zu koordinieren. In wenigen Monaten ist hierbei eine umfängliche Koordinierungsstruktur entstanden (Anmeldeverfahren, Zuweisungen, Kursbeauftragungen, Dokumentationen, Abwicklung, ...), die immer wieder an die Gegebenheiten angepasst wurde. Dieses Koordinierungsverfahren wurde auch für Schüler/-innen der Vorbereitungsklassen an den Beruflichen Schulen angewendet.

Inzwischen ist der Landkreis mit seiner kommunalen Deutschsprachförderung im überregionalen Vergleich am besten ausgebaut. Zuletzt wurden zunehmend passgenaue Formate, die alle die schulische bzw. berufliche Integration konkret unterstützen, durch die dafür bewilligten Kreismittel gefördert. Auftraggeber für diese Bildungsmaßnahmen zum Deutschspracherwerb sind zunehmend auch Unternehmen, Kammern, Schulen oder Kommunen.
 - Übergang Schule-Beruf:
 - Ein inzwischen in 10 Landkreisen im südlichen Baden-Württemberg eingesetzter Berufswahlordner wurde hier im RBB entwickelt und unter seiner Federführung immer wieder aktualisiert. Es handelt sich um ein Schülerportfolio mit Arbeitsmaterialien zum Einsatz in der schulischen Berufsorientierung, der Unterstützung im familiären Kontext sowie als Beratungsgrundlage zur Berufsberatung und im Bewerbungsverfahren.

- Mit den EU-geförderten Projekten Chancenpool (bis 2013) sowie BRÜCKENBAU (2015-2020) hat das RBB sowohl methodische Bausteine der Berufsorientierung entwickelt als auch mit den sog. Karrierebegleitern zusätzliche personelle Unterstützung an inzwischen knapp 30 Schulen des Landkreises gebracht.
 - Das Veranstaltungsformat „Praxisforum“ ist ein jährlicher, halbtägiger Kongress, der Themen der Berufsorientierung, der Unterstützungs- und Übergangssysteme sowie der Ausbildungswelt aufgreift. Vorträge, Workshops und Ausstellungen sprechen Lehrkräfte, Berufsberater, Ausbilder und Wirtschaftsvertreter an. Vergangene Themen waren z.B. Digitalisierung, Ressourcenorientierung oder Berufsorientierung im neuen Bildungsplan.
 - Im Rahmen der sog. Jugendberufsagentur trägt das RBB dazu bei, für den Landkreis geltende Orientierung und Unterstützung bei (drohendem) Schulabsentismus herzustellen, v.a. in Bezug auf den Übergang Schule-Beruf.
- Weitere Themen, u.a.:
 - Umsetzung der Schülerförderprojekte WEICHENSTELLUNG für Viertklässler sowie WEICHENSTELLUNG für Zuwandererkinder. Hier geht es darum, begabten Kindern den Übergang in die höhere Schulbildung bzw. die Regelklassen durch Förderung von Selbstkompetenzen, bzw. Sprach- und Lernstrategien zu ermöglichen. Durchführungspartner beider Projekte ist die PH Weingarten mit eigens dafür qualifizierten Studierenden.
 - Planen, Erarbeiten und Umsetzen von Bildungsberichten sowie sog. Faktenchecks für die Bildungsregion.
 - Durchführung von Veranstaltungen, z.B. Vortragsreihe für pädagogisch verantwortliche Führungskräfte sowie Veranstaltungspartner von Fortbildungen und Fachtagen der Schulverwaltungen.

3. Kooperationen in der Bildungsregion

Gemäß dem Verständnis von Bildungsregionen besteht eine Hauptaufgabe des RBB darin, Vernetzung und Kooperation zu relevanten Bildungsthemen herzustellen. Die dafür geeigneten Formate sind u.a. die Gremienarbeit, etwa in der Regionalen Steuergruppe der Bildungsregion mit den geschäftsführenden Schulleitungen, thematische Runde Tische und Arbeitsgruppen (z.B. zum Integrationskonzept, zur kommunalen Deutschsprachförderung, zur durchgängigen Sprachbildung, zur Berufsorientierung) oder gemeinsam entwickelte und durchgeführte Projekte. Zunehmend relevant sind interne Kooperationen mit dem Amt für Migration und Integration, dem Jobcenter, dem Gesundheitsamt, dem Jugendamt und der Schulsozialarbeit über die DiPers GmbH oder dem Kreisschulamt.

Weitere gute Kooperationen haben sich auch mit der Agentur für Arbeit, der IHK, der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft entwickelt. Über einzelne Projekte bzw. Themen besteht auch eine gute Zusammenarbeit mit Schulträgern sowie den Schulverwaltungen, etwa zum Thema Schulabsentismus.

Weitere Vernetzungsebenen, die viel Input einbringen und auch eine Plattform für Themen und Projekte von Seiten des RBB bieten, sind die regelmäßigen Arbeitstreffen mit den Nachbarregionen sowie auf Landesebene. Hier ist das Regionale Bildungsbüro Ravensburg traditionell ein starker und kompetenter Partner, auch für das Kultusministerium Baden-Württemberg oder die im Auftrag des Bundesbildungsministeriums engagierte Transferagentur Bayern.

4. Perspektiven

Die Aufgabenfülle im Regionalen Bildungsbüro hat in den vergangenen Jahren zugenommen, auch vermehrt in Bereichen, die eine konkrete Koordinierung von Bildungsteilnehmern und Maßnahmen erfordern und sehr verwaltungsintensiv sind. Auf Basis eines über Jahre gewachsenen Vertrauens in die Rolle und das Potential des RBB sind inzwischen Strukturen entstanden, die ohne den Beitrag des RBB nicht mehr haltbar wären, weil sie einer übergeordneten Initiative, Klammer und Regie bedürfen.

Dieses Vertrauen ist zudem notwendig, wenn es etwa darum geht, z.B. den Bereich der frühkindlichen Bildung zu adressieren, einer Zielgruppe, die bisher nicht im Fokus der Bildungsregion war. Der Zuspruch gerade aus diesem Bereich ist groß, braucht aber sehr gute Einbindung mit allen weiteren Stellen (z.B. Kita-Fachberatungen) und vielerlei Trägern. Es genügt auch schon längst nicht mehr, Themen und Projekte ohne entsprechendes Fachwissen zu initiieren und zu moderieren, weshalb die fachliche Kompetenz der Mitarbeitenden im RBB gezielt immer weiter zunimmt, gefordert ist und gefördert wird.

Da die durchgängige sprachliche Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen immer eine der wichtigsten und grundlegenden Bildungsaufgaben bleiben wird (immer wieder durch Befunde des Bildungsberichtes bestätigt), ist die Aufgabenwahrnehmung des Regionalen Bildungsbüros in diesem Handlungsfeld gewinnbringend, für Schulen und Wirtschaft und vor allem für die Betroffenen selbst.

Die Bemühungen des Landes BW, die Sprachbildung nicht nur zu intensivieren, sondern auch durchgängiger zu machen, sind noch nicht abschließend erkennbar und angelegt. Die bildungspolitische Weichenstellung und Umsetzung in Landesprogramme, die auch flächendeckend wirken, bleiben abzuwarten. Entsprechend müsste die Anpassung von Strukturen im Landkreis danach zu gegebener Zeit ausgerichtet werden.

Es gibt am „Bildungshorizont“ für den Landkreis Ravensburg bereits zwei weitere Themen, aus denen darüber hinaus eine gewichtige, übergeordnete Rolle für das RBB erwachsen kann. Zum einen ist dies die „Bildung in der digitalen Welt“, für alle Schularten, formelle und informelle Bildungseinrichtungen und Lebensorte von Kindern und Jugendlichen. Bei diesem eruptiven Wandel für die Bildung kann kein einzelner Bildungsbereich oder eine –einrichtung für sich alleine denken, planen und agieren.

Das heißt, dass über die Ausstattung und Qualifizierung der Beruflichen Schulen, wofür eigens eine Projektgruppe gebildet wurde, hinaus zusammen mit dem Kreismedienzentrum auch für die Schulen in Trägerschaft der Städte und Gemeinden, ggf. auch für private Schulen Beratung und Unterstützung angeboten werden sollte, nicht zuletzt auch, um im Bereich der allgemeinen Schulen die aktuell herausragend zur

Verfügung gestellten Fördermittel in Anspruch nehmen zu können. Insgesamt geht es bei dem Thema „Digitalisierung“ darum, auch außerschulische Bildungsträger wie z.B. der Jugendarbeit miteinzubeziehen in die Gesamtentwicklung und Übergänge zwischen den verschiedenen Bildungsangeboten ohne Brüche zu gestalten – eine klassische Aufgabe für die Bildungsregion.

Ein anderes Thema ist die Einrichtung eines sog. Regionalen Übergangsmanagements (RÜM) im Zuge der Einrichtung der neuen Schulform AVdual, die bis spät. 2025 alle bisherigen berufsvorbereitenden Schularten an den beruflichen Schulen ablösen wird. Das hierzu zwingend erforderliche RÜM soll die Klammer bilden zwischen allgemeinbildenden Schulen, beruflichen Schulen, Ausbildungsbetrieben, Kammern und deren Kümmererprogrammen, Berufsberatung, Jobcenter, Jugendhilfe und weiteren Akteuren und Stellen.

Bei einer Personaldecke von 3,0 Stellen (davon 1 Landesstelle/ abgeordnete Lehrerin), die den Bestand des RBB darstellen, sind o.a. Aufgaben nicht dauerhaft bewältigbar bzw. gar nicht anzugehen. Seit Sommer 2016 profitiert das RBB von einem Bundesprogramm, das noch bis Juli 2020 die Refinanzierung zweier 100% Stellen ermöglicht. Ab August 2020 ist daher mit einem Abbruch bzw. einer deutlichen Reduktion verschiedener Verfahren, Projekte und Vorhaben zu rechnen. Hinzu kommt die langfristige Abordnung einer 0,5 Stelle beim RBB in die Projektgruppe 06/ Digitalisierung von Schule und Unterricht an den Beruflichen Schulen, was den Kernbestand auf 2,5 Stellen reduzieren wird.

Die Erfüllung bestehender Aufgaben, die Fortführung und Weiterentwicklung strategischer Aufgaben sowie die Hinzunahme neuer Aufgaben führt angesichts dieser Situation zu einer notwendigen Priorisierung der Tätigkeiten, die sich auf die Bereiche „Digitalisierung“ und „Sprachförderung“ werden konzentrieren müssen. Dabei besteht die Herausforderung, qualifiziertes und gut eingeführtes Personal halten zu können, denn die o.a. Aufgaben erfordern multiple Kenntnisse und Kompetenzen.

Um den Lesefluss zu erleichtern, verzichten wir auf Mehrfachnennungen von Geschlechtern. Die verwendeten Bezeichnungen gelten für alle Geschlechter.